

## Klasse 7a: WRT Aufgaben

Liebe Schülerinnen und Schüler,

bearbeitet bitte die nachfolgenden Aufgaben schriftlich und gewissenhaft! Wer keinen Drucker besitzt um die Arbeitsblätter auszudrucken, schreibt die Lösungen in seinen Hefter. Es muss dann nicht die komplette Aufgabe abgeschrieben werden!

Ich wünsche euch viel Durchhaltevermögen und bleibt vor allem gesund!

S. Kaaden



Bei Fragen könnt ihr mich gern kontaktieren: [sandy.kaaden@schule.thueringen.de](mailto:sandy.kaaden@schule.thueringen.de)  
Eure Lösungen schickt ihr mir bitte auch per Email! Wer keinen Scanner besitzt, kann die Lösungen auch abfotografieren und mir als Bild schicken.

### **THEMA: Bedürfnisse**

#### AUFGABEN

1. Lies im Lehrbuch (LB) die Seiten 8 und 9.
2. Übertrage die Bedürfnispyramide von S.9 in deinen Hefter.
3. Beantworte dazu folgende Fragen:
  - Beschreibe die Wünsche der dargestellten Menschen auf den 4 Bildern von LB S.8.
  - Was sind Bedürfnisse?
  - Wie lassen sich Bedürfnisse unterteilen?
  - Was sind Güter?
  - Was früher Luxus war, gehört heute zur Grundausstattung eines Haushaltes. Nenne zu dieser Aussage Stellung und finde mind. 2 geeignete Beispiele hierfür.
4. Bearbeite die Aufgabe 4 vom Arbeitsblatt: Der Haushalt und seine Bedürfnisse
5. Bearbeite die Aufgaben 1 bis 3 vom Arbeitsblatt: Welche Bedürfnisse haben wir?
6. Lies im Lehrbuch (LB) S. 10 die Tabelle „Einflussfaktoren auf die Bedürfnisse“.
7. Beantworte dazu folgende Frage: Die Reihenfolge, in der wir unsere Bedürfnisse befriedigen wollen, kann z.B. abhängen von
  - Alter (Jugendlicher – Rentner)
  - Wohnort (Großstadt – Dorf)
  - Gesundheitszustand (Gesunder – Kranker)
  - gesellschaftliche Stellung (Facharbeiter – Arzt)Ordne jeder dieser Gruppen bestimmte Bedürfnisse zu, die deiner Meinung nach typisch für sie sind.

8. Die Zahl alter Menschen nimmt in unserer Gesellschaft immer mehr zu. Andererseits nimmt der Anteil der jungen Menschen ab. Zeige an folgenden Beispielen auf, wie sich dadurch die Bedürfnisstruktur verschiebt:
  - Reiseverkehr
  - Kleidung
  - Gesundheitsvorsorge
  - Möbelkauf
9. Übertrage die Tabelle „Die Arten der Güter“ von LB S. 10 in deinen Hefter!
10. Lies im LB die Seite 11.
11. Erkläre den Unterschied zwischen freien und wirtschaftlichen Gütern!
12. Wozu dienen Produktiv- und Konsumgüter?
13. Was ist der Unterschied zwischen einem Gebrauchsgut und einem Verbrauchsgut.

## **THEMA: Die Wirtschaftlichkeitsprinzipien**

### **AUFGABEN**

1. Lies im LB die Seiten 12 und 13.
2. Beantworte dazu folgende Frage: Welche Reihenfolge würdest du wählen, wenn du der Bergsteiger wärst? (siehe dazu Beispiel zum Maximalprinzip)
3. Übertrage das Schaubild „Die zwei Seiten des Wirtschaftsprinzip“ in deinen Hefter.
4. Beschreibe die beiden Formen des Wirtschaftlichkeitsprinzips. Welches Prinzip verfolgt der Produzent und welches der Verbraucher?
5. Bearbeite die Aufgaben A1, A2 und A3 vom Arbeitsblatt: Wir handeln wirtschaftlich
6. Bearbeite die Aufgaben 1 und 2 vom Arbeitsblatt: Das ökonomische Prinzip
7. Bearbeite die Aufgaben 1 und 2 vom Arbeitsblatt: Wir wirtschaften – das ökonomische Prinzip
8. Bearbeite die Aufgaben 1 bis 3 vom Arbeitsblatt: Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

## Existenzbedürfnis – Kulturbedürfnis – Luxusbedürfnis

Eine Möglichkeit, die Bedürfnisse einzuteilen, ist die Gruppierung in Existenzbedürfnisse, Kulturbedürfnisse und Luxusbedürfnisse.

- **Existenzbedürfnisse** sind Bedürfnisse, die befriedigt werden müssen, um leben zu können.
- **Kulturbedürfnisse** sind Bedürfnisse, die wir befriedigen wollen, um zu unserer Gesellschaft zu gehören.
- **Luxusbedürfnisse** sind Bedürfnisse, die wir befriedigen wollen, um zu genießen.



**Aufgabe 4:** *Suche jeweils vier Beispiele für die verschiedenen Bedürfnisarten und ordne sie in die Tabelle ein! Beachte dabei, dass manche Güter und Dienstleistungen sowohl Existenz-, Kultur- und Luxusbedürfnisse befriedigen können (z.B. Nahrung).*

Existenzbedürfnisse	Kulturbedürfnisse	Luxusbedürfnisse
 _____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____



### III. Welche Bedürfnisse haben wir?

**Aufgabe 1:** *Verbinde die zusammengehörenden Satzteile miteinander, sodass sinnvolle Aussagen zu Bedürfnis und Bedarf entstehen.*

Jeder Mensch hat jeden Tag verschiedene Bedürfnisse, ...	<input type="radio"/>	... mehrere Bedürfnisse befriedigt werden.
Sobald angegeben werden kann, wie dem Bedürfnis (z.B. Hunger und Durst) Abhilfe geschaffen werden kann, ...	<input type="radio"/>	... z.B. Hunger und Durst. Wir empfinden einen Mangel.
Wir machen uns auf die Suche, wie ...	<input type="radio"/>	... spricht man von Bedarf. Es handelt sich um eine Möglichkeit (z.B. etwas zu essen und zu trinken kaufen) der Bedürfnisbefriedigung.
Mit einem Gegenstand können häufig auch ...	<input type="radio"/>	... der Mangel am besten zu beseitigen ist. Man sagt auch, wir haben ein Bedürfnis.

**Aufgabe 2:** *Bringe die Sätze aus Aufgabe 1 in eine sinnvolle Reihenfolge und schreibe sie hier auf. So erhältst du einen Informationstext darüber, was Bedürfnis und Bedarf sind, und worin sie sich unterscheiden.*

---



---



---



---






---



---

**Aufgabe 3:** *Mit welchem Gut bzw. Gegenstand lassen sich mehrere Bedürfnisse befriedigen? Verbinde die Gegenstände und Bedürfnisse mit den angegebenen Bedürfnissen.*

	<input type="radio"/>	Bedürfnis nach Erholung
	<input type="radio"/>	Bedürfnis nach Unterhaltung
	<input type="radio"/>	Bedürfnis nach Bewegung
	<input type="radio"/>	Bedürfnis nach guten Arbeits- und Informationsmöglichkeiten

# 06 Wir handeln wirtschaftlich

## Ökonomisches Prinzip

Jeder Mensch hat unendlich viele, also ein unbegrenzte Anzahl an Bedürfnissen. Die wirtschaftlichen Güter dagegen müssen durch menschliche Arbeit geschaffen werden. Sie sind nur in begrenzten Mengen vorhanden. Hier entsteht ein Spannungsfeld, denn der Mensch muss überlegen, in welcher Reihenfolge er seine Bedürfnisse befriedigen möchte. Wofür soll er seine finanziellen Mittel einsetzen? Welche Güter soll er erwerben? Was erscheint ihm besonders wichtig, was erscheint ihm weniger wichtig? Worauf muss er verzichten? Der Mensch plant und entscheidet nach dem Wirtschaftlichkeitsprinzip, das auch als ökonomisches Prinzip bezeichnet wird.

### A1 EA

Eric Meister ist ein begeisterter Bergsteiger. Am Wochenende hat er seine Ausrüstung eingepackt und ist in die Berge gefahren. Nach einer mehrstündigen anstrengenden Bergtour hat er nun großen Durst und sein Magen ist leer. Er muss sich noch eine Fahrkarte für den Zug nach Hause kaufen und einen kleinen Blumenstrauß für seine Frau. Aber dann kann er während der Heimfahrt ein Buch lesen und entspannen. Er möchte das Buch am Bahnhof kaufen. Auf dem Weg in die Gaststätte greift er nach seinem Portemonnaie und sieht nach, ob er sich all seine Wünsche erfüllen kann. Leider hat Eric nur noch einen 50-Euro-Schein dabei und keine EC-Karte.



a) Unterstreiche alle Bedürfnisse, die Eric hat.

Getränkliste		Speisen	
Wasser	1,0 l 2,-€	Steak	7,50 €
Cola	0,5 l 2,-€	Omelett	3,50 €
Bier	0,5 l 2,50 €	Paar Wiener	2,90 €

Fahrkarte	
normal	27 €
IC	35 €
ICE	39 €

Buch	
Zeitschrift	2,- €
Buch	12,95 €
Taschenbuch	7,95 €



b) Wie würdest du dich an Erics Stelle entscheiden? Erstelle eine Rangliste und begründe deine Entscheidung schriftlich in deinem Heft.

## Maximalprinzip und Minimalprinzip

Das ökonomische Prinzip existiert in zwei Formen: Wir handeln nach dem Maximalprinzip, wenn wir mit einem bestimmten Mitteleinsatz das größtmögliche (= maximale) Ziel anstreben. Wir handeln nach dem Minimalprinzip, wenn wir ein bestimmtes Ziel, das wir uns vornehmen mit einem möglichst geringen (= minimalen) Mitteleinsatz erreichen wollen. Das Maximalprinzip wird auch Haushaltsprinzip und das Minimalprinzip Sparprinzip genannt.

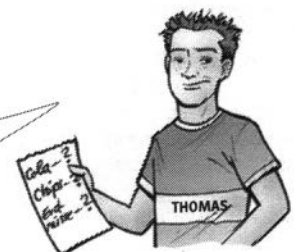
### A2 PA

Konrad und Thomas planen ihre Geburtstagspartys. Sie schließen eine Wette ab:



Wetten, dass ich für meine Party weniger Geld ausbebe und trotzdem mehr anbieten werde als du?

Abgemacht, die Wette gilt. Gegen mein Prinzip kommst du nicht an.



Konrad geht so vor:  
Ich habe für die Party 30 € zurückgelegt.  
Mal sehen, wie viele Knabberereien und Cola ich dafür bekomme.

Thomas geht so vor:  
Ich brauche für meine Party sechs Flaschen Cola, drei Tüten Chips und zwei Dosen Erdnüsse. Dafür will ich so wenig wie möglich ausgeben.

- EA = Einzelarbeit
- PA = Partnerarbeit
- GA = Gruppenarbeit
- PL = Plenum

a) Lies den Text, markiere die beiden Prinzipien und unterstreiche die Erläuterungen dazu möglichst knapp.

b) Entscheide dich, nach welchem ökonomischen Prinzip Konrad und Thomas vorgehen.

<b>Konrad:</b> gegebene Größe: _____ gesuchte Größe: _____ Prinzip: _____	<b>Thomas:</b> gegebene Größe: _____ gesuchte Größe: _____ Prinzip: _____
--	--

Maximalprinzip oder Minimalprinzip?  
  
**Mittel und Ziel:**  
Welche Größe ist gegeben und damit konstant?  
Welche Größe ist gesucht?

**A3 PA**

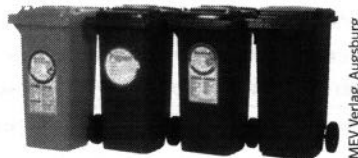
Entscheide, ob in den folgenden Situationen das Maximal- oder Minimalprinzip Anwendung findet. Leite die beiden Größen „Ziel“ und „Mittel“ gegebenenfalls in deinem Heft her.

		gegebene Größe	gesuchte Größe	Maximalprinzip	Minimalprinzip
a	Helmut F. vergleicht mehrere Angebote über einen Laserdrucker (Typ HL-1250) und wählt das Angebot mit dem günstigsten Preis.				
b	Maria S. versucht, mit ihren 300 € Haushaltsgeld für ihre Familie möglichst viel zu erreichen.				
c	Das Unternehmen Meier KG versucht, mit einem festgelegten Werbeetat möglichst viele Kunden zu erreichen.				
d	Der Unternehmer Fritz K. wählt beim Kauf eines Lieferwagens aus mehreren gleichwertigen Fabrikaten das Fahrzeug mit dem günstigsten Benzinverbrauch aus.				
e	Der Schüler Tobias B. versucht, mit möglichst geringem Arbeitsaufwand das Klassenziel zu erreichen.				
f	Die Hausfrau Irene M. versucht, durch den Vergleich von Preisen den Lebensmittelbedarf ihrer Familie so preiswert wie möglich zu decken.				

**A4 GA**

In einem Artikel einer deutschen Tageszeitung heißt es unter anderem:

Obwohl es nur Müll ist, geht es um Millionen. Altpapier ist für die Papierindustrie mittlerweile der wichtigste Rohstoff. Die deutschen Unternehmen erhöhen beständig ihre Altpapierquote. 2007 lag sie bei 67 Prozent. Auch auf dem Weltmarkt ist Altpapier immer gefragter. Vor allem China importiert viele alte Zeitungen.



- a) Sammelt auf einem Notizblatt in den A-Gruppen weitere Beispiele für die Aufarbeitung gebrauchter Rohstoffe (Recycling) und in den B-Gruppen Beispiele für den sparsamen Verbrauch von Energie. Welchem Wirtschaftlichkeitsprinzip ist euer Thema zuzuordnen?
- b) Überträgt die Beispiele auf Karten und bereitet euch auf eine Präsentation vor. Jedes Gruppenmitglied präsentiert mindestens eine Karte.

**■ Präsentationstipp**  
Gruppe teilt sich links und rechts der Tafel gleichmäßig auf.  
Denkt an die Präsentationsregel:  
touch – turn – talk.

- EA = Einzelarbeit
- PA = Partnerarbeit
- GA = Gruppenarbeit
- PL = Plenum

## II. Das ökonomische Prinzip

In der Wirtschaftslehre wird davon ausgegangen, dass sich der **wirtschaftende** Mensch bei seinen Entscheidungen **vernünftig** verhält.

**Aufgabe 1:** *Wer wirtschaftet? Verhalten sich die wirtschaftenden Menschen tatsächlich immer vernünftig?*

*Lies die Beispiele sorgfältig durch und unterstreiche die wirtschaftende Person oder Einheit. Trage dann in das Kästchen ein, ob es sich dabei um vernünftiges oder unvernünftiges Verhalten im Sinne des Wirtschaftens handelt.*

Trage ein: **V** = vernünftig • **U** = unvernünftig

1.  Herr B. ist Tischler. Er versucht die Teile für die Möbel so zuzuschneiden, dass möglichst wenig Abfall anfällt.
2.  Daniel hat wöchentlich 10 € Taschengeld zur Verfügung. Er möchte eigentlich für einen neuen Computer sparen, gibt aber dann doch das meiste Geld für Chips und Cola aus.
3.  Frau H. hat monatlich 600 € Haushaltsgeld zur Verfügung. Davon versucht sie, möglichst viele Lebensmittel und Kinderkleidung zu kaufen.
4.  Es soll eine neue Autobahn gebaut werden. Der Staat wird den Bau der neuen Autobahn ausschreiben und dem Anbieter den Auftrag erteilen, der bei gleicher Leistung die niedrigsten Preise fordert.
5.  Die Benzinpreise sind hoch. Herr und Frau P. haben im Monat nur 100 € für Fahrtkosten zur Verfügung. Trotzdem fahren sie jede Strecke, sei sie noch so kurz, mit dem Auto.

Die Idee des vernünftigen Wirtschaftens geht davon aus, dass unsere Mittel (dazu gehören Geld, aber auch Zeit) begrenzt sind, meistens sogar knapp. Wir müssen uns diese Mittel möglichst vernünftig einteilen, um möglichst viel mit ihnen erreichen zu können.

**Aufgabe 2:** *Wann verhältst du dich im wirtschaftlichen Sinne vernünftig, wann eher unvernünftig? Was spielt dabei für dich eine Rolle? Die folgenden Stichwörter und Sätze können dir dabei helfen.*

Hauptsache ich habe Spaß. • Hausaufgaben sind wichtig. Darum versuche ich sie zügig zu erledigen, um noch Zeit für meine Freunde zu haben.  
 • Ist doch alles egal. • Ich versuche mir mein Taschengeld gut einzuteilen.

---



---



---



---



---

## 6 Wir wirtschaften – das ökonomische Prinzip

In der Wirtschaftslehre wird davon ausgegangen, dass sich der wirtschaftende Mensch vernünftig (rational) verhält.

Der wirtschaftende Mensch versucht, da seine Mittel (z.B. Geld) knapp sind, ...

- mit einem bestimmten Aufwand einen möglichst großen Ertrag zu erzielen.  
→ **Maximalprinzip**
- einen bestimmten Ertrag mit einem möglichst geringen Aufwand zu erzielen.  
→ **Minimalprinzip**

Das ökonomische Prinzip wird als allgemeingültig für die wirtschaftlichen Entscheidungen der Haushalte, der Unternehmen und des Staates (öffentlicher Haushalt) angesehen.



EA

**Aufgabe 1:** Welches Prinzip wird angewendet? Das Minimal- oder das Maximalprinzip?

	Maximalprinzip	Minimalprinzip
Frau R. ist Hausfrau und möchte ein geplantes Mittagessen möglichst preiswert zubereiten.		
Herr B. ist Eigentümer eines Mehrfamilienhauses. Er versucht, sechs Fenster seines Hauses in einer so kurzen Zeit wie möglich zu streichen.		
Frau H. möchte für ihr Haushaltsgeld möglichst viele Güter erwerben.		
Herr E. ist Arbeitnehmer beim Unternehmen S.. Er versucht, für seine 40 Arbeitsstunden wöchentlich ein möglichst hohes Entgelt zu bekommen.		
Der Unternehmer A. ist bestrebt, mit einer gegebenen Anzahl von Arbeits- und Maschinenstunden so viele Güter wie möglich zu produzieren.		
Der Unternehmer X. ist bestrebt, eine bestimmte Anzahl an Gütern mit so wenig Arbeits- und Maschinenstunden wie möglich zu erstellen.		



EA

**Aufgabe 2:** Finde jeweils ein weiteres Beispiel aus deinem Alltag zum Maximal- und Minimalprinzip.




---



---



---



#### IV. Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Unsere Rohstoffe sind nicht unendlich vorhanden. Irgendwann werden sie aufgebraucht sein: Öl, Gas, Kohle, sauberes Wasser, saubere Luft, eine lebenswerte Umwelt usw.. Darum ist es umso wichtiger, sparsam und sorgsam mit ihnen umzugehen. Nur so kann nachfolgenden Generationen, also deinen Enkeln und Urenkeln eine lebenswerte Umwelt erhalten werden.

**Aufgabe 1:** *Wo lassen sich im Alltag Ressourcen schonen und einsparen?*

---

---

---

---

**Aufgabe 2:** *Viele Kunststoffe, darunter viel Verpackungsmaterial werden aus Erdöl hergestellt. Ein großer Teil davon landet später auf unseren Mülldeponien oder er schwimmt in unseren Meeren. Wie können du und euer Haushalt diesem Problem begegnen? Müsst ihr das Kunststoff-Problem so hinnehmen oder könnt ihr selber aktiv werden und sein?*



---

---

---

---

---

---

**Aufgabe 3:** *Du bekommst mit, wie Robin vor seinen Freunden angibt:*

*„Was nach mir kommt, ist mir so ziemlich egal. Warum soll ich mir Gedanken über die Leute machen, die nach mir kommen. Wichtig ist nur, dass es uns gut geht. In Gesellschaftslehre hatten wir das heute – voll uncool dieses Thema!“*

*Du siehst, wie Robin seine leere Plastikflasche in die Büsche wirft.*

*Wie denkst du über Robins Verhalten und Einstellung seiner Umwelt gegenüber?*

---

---

---

## 1 Bedürfnisse



A

Beschreibe die Wünsche der in den nebenstehenden Bildern dargestellten Menschen.

### 1.1 Bedürfnisse und Güter

Notwendigkeiten des täglichen Lebens, wie z. B. Essen und Trinken, aber auch persönliche Wünsche nach bestimmten Gütern führen zum Empfinden eines Mangels. Dieses Mangelempfinden mit dem Bestreben, es zu beheben, bezeichnet man als **Bedürfnis**.

Zur Befriedigung seiner Bedürfnisse braucht der Mensch **Mittel**. In der Regel sind diese im Gegensatz zu seinen Wünschen nur in begrenztem Maße vorhanden. Um dieses Spannungsverhältnis auszugleichen, muss der Mensch tätig werden.

Um ihre Bedürfnisse nach Nahrung, Kleidung und Wärme zu befriedigen, sammelten unsere Vorfahren Früchte, jagten Tiere und lernten, das Feuer zu gebrauchen. Zur Erleichterung ihrer Arbeit entwickelten sie Geräte aus Holz, Stein und später auch aus Metall.

Auch heute muss der Mensch seine geistigen und körperlichen Kräfte einsetzen, um sich seine zahlreichen Wünsche zu erfüllen, er muss arbeiten oder: Er muss **wirtschaften**. Wirtschaften besteht aus einer Summe von Tätigkeiten.

Sie zielen darauf ab

- das Spannungsverhältnis zwischen der Fülle der materiellen Bedürfnisse und der Begrenztheit der Mittel zu überwinden,
- sich die Arbeit zu erleichtern,
- die Güterversorgung zu verbessern.

Güter sind Mittel, die der Bedürfnisbefriedigung dienen.

Unendlichkeit der materiellen Bedürfnisse

Bestreben, sich die Arbeit zu erleichtern

Verbesserung der Güterversorgung

Ausgleich durch **wirtschaften**

Begrenztheit der Mittel



Mit dem Hakenpflug konnte man die Erde nur oberflächlich ritzen. Die Erträge blieben gering.



Mit dem Scharpflug konnte man die Erde umbrechen und erheblich besser lockern. Die Erträge nahmen zu.



Pflügender Bauer heute

## 1.2 Arten von Bedürfnissen

### Grundbedürfnisse (Existenzbedürfnisse)

Zuerst muss der Mensch seine **Grundbedürfnisse** befriedigen. Man nennt sie auch **Existenzbedürfnisse**. Ohne die Befriedigung dieser Bedürfnisse wie **Nahrung, Kleidung und Wohnung** kann auf Dauer kein Mensch existieren.

### Wahlbedürfnisse (Kultur- und Luxusbedürfnisse)

Ein Sprichwort sagt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!“ Er möchte reisen, Bücher lesen, in die Disko oder ins Kino gehen. Die Befriedigung dieser Bedürfnisse ist nicht unbedingt lebensnotwendig, aber lebensverbessernd. Wir bezeichnen sie deshalb als **Kulturbedürfnisse**. Besonders anspruchsvolle Bedürfnisse bezeichnen wir als **Luxusbedürfnisse**. Die Grenzen zwischen den einzelnen Bedürfnisarten sind fließend.



1. Wirtschaften zielt u. a. darauf ab, sich die Arbeit zu erleichtern und die Güterversorgung zu verbessern. Erläutere diese Aussage mit Hilfe der oben stehenden Bilder.
2. Nenne Beispiele, wie im Laufe der Zeit aus einem Luxusbedürfnis ein Kulturbedürfnis wurde.

### 1.3 Einflussfaktoren auf die Bedürfnisse

Die Bedürfnisse sind nicht bei allen Menschen gleich, sondern hängen von verschiedenen Faktoren ab. Diese können sein:

<b>Lebensalter</b>	Jugendliche lieben häufig andere Musik als ältere Menschen.
<b>Vorbildung</b>	Akademiker besuchen eher eine Opernaufführung als ein Volkstheater.
<b>soziale Umwelt (z. B. Freundeskreis)</b>	Jugendliche möchten heute so früh wie möglich ein Auto. Früher war man oft froh, ein Fahrrad zu besitzen.
<b>Einkommen</b>	Ein Jugendlicher, der sich z. B. noch in der Ausbildung befindet, wird sich als erstes Auto eher einen Kleinwagen wünschen als das neueste Luxusmodell.
<b>Werbung</b>	Das vorhandene Angebot und das Verhalten anderer Menschen erweckt beim Einzelnen den Wunsch mitzuhalten oder sogar seine Bekannten zu übertreffen. Werbung schafft Wünsche.

- A**
- Die Zahl alter Menschen nimmt in unserer Gesellschaft immer mehr zu. Andererseits nimmt der Anteil der jungen Menschen ab. Zeige an folgenden Beispielen auf, wie sich dadurch die Bedürfnisstruktur verschiebt: Reiseverkehr, Kleidung, Gesundheitsvorsorge, Möbelkauf.
  - Zur Jugendzeit eurer Großeltern konnte man feststellen: Menschen auf dem Land haben andere Bedürfnisse als Menschen in der Großstadt. Warum stimmt das zu Beginn des 21. Jahrhunderts nicht mehr? Denke dabei vor allem an die Möglichkeiten der räumlichen Mobilität und an die Nutzung der Medien.

### Güterarten als Mittel der Bedürfnisbefriedigung



In der Umgangssprache setzen wir das Wort „Güter“ häufig mit „Waren“ gleich. Wie wir in der Skizze sehen, weicht jedoch die wirtschaftliche Bedeutung des Wortes „Güter“ von seiner Bedeutung in der Umgangssprache ab.

Wir verstehen unter Gütern im wirtschaftlichen Sinne alle Mittel, die der Bedürfnisbefriedigung dienen. Demnach gehören außer den sachlichen Mitteln wie Brot, Schokolade, Möbel, Maschinen auch die Dienstleistungen wie Haare schneiden, ärztliche Hilfe, Theateraufführungen usw. zu den Gütern.



Freies Gut

Michael ...

unternimmt an einem warmen Sommertag eine anstrengende Bergtour. Er bekommt Durst. Er trinkt das klare Wasser einer Bergquelle.

Gabi ...

verbringt einen heißen Sommertag in einem öffentlichen Schwimmbad. Auch sie bekommt Durst. Am Kiosk kauft sie eine Flasche Mineralwasser.



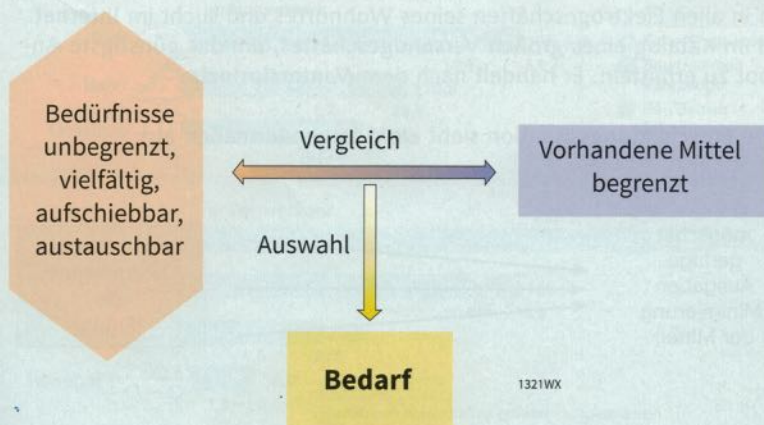
Wirtschaftliches Gut

#### 1.4 Zusammenhang zwischen Bedürfnissen, Gütern und Bedarf

Wir haben gelernt, dass Bedürfnisse unbegrenzt und vielfältig sind. Sie sind aufschiebbar und austauschbar. Andererseits sind die Mittel zu ihrer Befriedigung knapp. Deshalb müssen wir aus der Fülle der Bedürfnisse gerade diejenigen auswählen, deren Befriedigung gerade jetzt wichtig erscheint. Wir setzen zu diesem Zweck die Bedürfnisse in Beziehung zu den Mitteln, die wir gerade zur Verfügung haben und ermitteln auf diese Weise den Bedarf.

Unter **Bedarf** verstehen wir die Summe der Bedürfnisse, die wir mit unseren knappen finanziellen Mitteln befriedigen können.

Zur Befriedigung seiner Bedürfnisse braucht der Mensch Güter. Einige Güter sind in der Natur einfach vorhanden, man braucht sie nur zu „nehmen“. Wir bezeichnen sie als freie Güter (z. B. das Wasser einer Bergquelle). Die meisten Güter muss der Mensch durch seine wirtschaftliche Tätigkeit erst bereitstellen. Wir bezeichnen sie als wirtschaftliche oder knappe Güter.



0717WX

1321WX

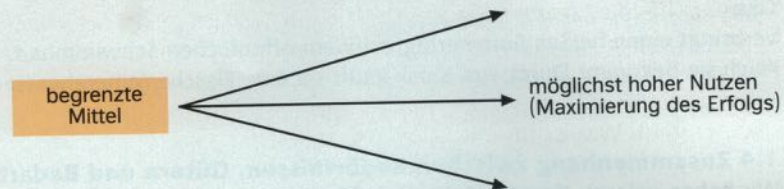
## 2 Die Wirtschaftlichkeitsprinzipien

### Maximalprinzip

Wie verhält sich ein Bergsteiger, der nach einer anstrengenden Bergtour hungrig und durstig am Bahnhof eines Alpenortes eintrifft und feststellt, dass er nur noch 20 Euro in der Tasche hat und sich folgende Wünsche erfüllen möchte?

- Mit der Bahn zu seinem 30 Kilometer entfernten Wohnort nach Hause fahren (er hat noch keine Fahrkarte),
- eine „Radlermaß“ trinken, im Restaurant essen, die Speisekarte reicht von Leberkäse (kalt) bis Hirschschlegel,
- in der Würstelbude eine Bratwurst kaufen,
- Ansichtskarten schreiben,
- Geschenke für daheim mitbringen,
- Zeitung als Lektüre für die Bahnfahrt besorgen.

Die Entscheidungssituation unseres Bergsteigers können wir mit folgender Skizze wiedergeben:



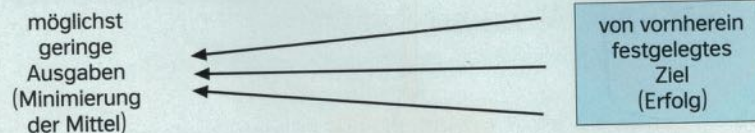
0718WX

Unser Bergsteiger hat sich entschieden. Er setzt seine vorhandenen Mittel so ein, dass sie für ihn den größtmöglichen Nutzen bringen. Wir können sagen: Er handelt rational (lat. ratio = Vernunft, der Vernunft gemäß), oder er handelt nach dem ökonomischen Prinzip. In diesem Fall spricht man vom **Maximalprinzip**.

### Minimalprinzip

Tobias möchte sich einen bestimmten MP3-Player kaufen. Er erkundigt sich in allen Elektrogeschäften seines Wohnortes und sucht im Internet und im Katalog eines großen Versandgeschäftes, um das günstigste Angebot zu ermitteln. Er handelt nach dem **Minimalprinzip**.

Seine Entscheidungssituation sieht etwa folgendermaßen aus:



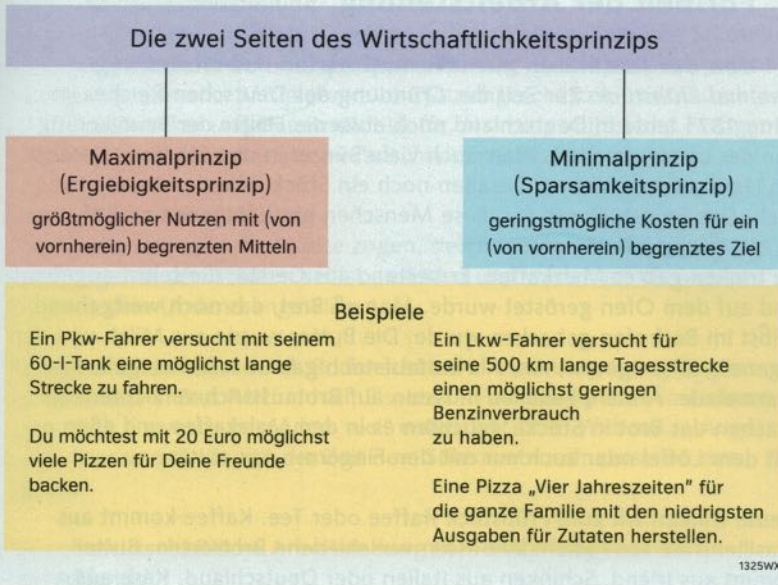
0719WX

A

1. Welche Reihenfolge würdest du wählen, wenn du der Bergsteiger wärst (siehe obiges Beispiel zum Maximalprinzip)?
2. Erkläre die Anwendung des ökonomischen Prinzips aus deiner persönlichen Situation: Du möchtest dir von deinem Taschengeld das Skateboard „Powerslide Hot X-2“ kaufen. Nach welchem Prinzip gehst du in diesem Fall beim Kauf vor? Begründe.

Das Wirtschaftlichkeitsprinzip wird auch das ökonomische Prinzip genannt (griech.: ökonomisch = wirtschaftlich).

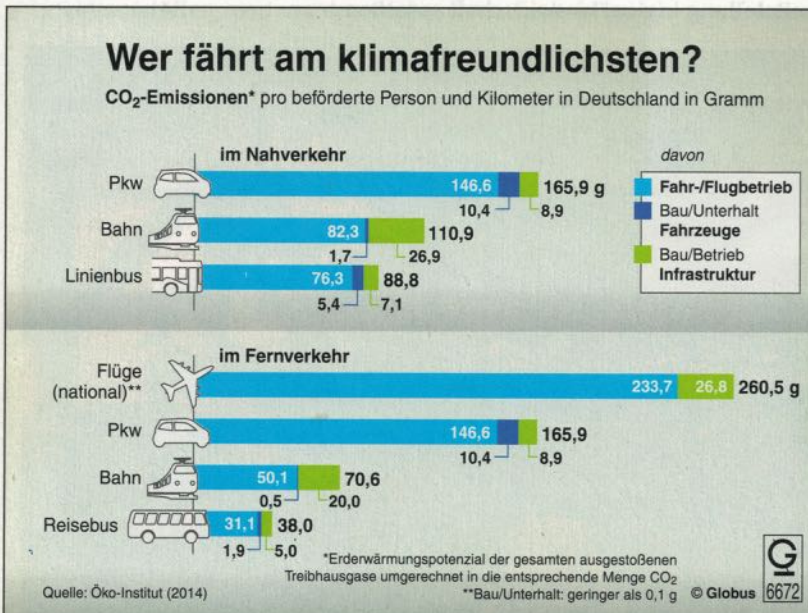
Früher wurde ein Landwirt, der seine Produkte in der Stadt verkauft hat, als Ökonom bezeichnet.



Das ökonomische Prinzip in den beiden Formen, die wir kennengelernt haben, geht vom **Einzelnen** aus. Der Wanderer, der sich zwischen der Erfüllung verschiedener Wünsche entscheiden muss, interessiert sich nicht dafür, welche Auswirkungen das auf den Würstchenverkäufer hat. Tobias entscheidet sich für einen MP3-Player, den er am günstigsten bekommen kann. Er fragt: Was ist **für mich** wirtschaftlicher?

Was für den Einzelnen wirtschaftlich „vernünftig“ ist, kann für unsere gesamte Gesellschaft, vielleicht sogar für die gesamte Erde, durchaus unvernünftig sein. Wenn sich der Einzelne ökonomisch verhält, kann das z. B. schlechte Folgen für andere Menschen, die Gesellschaft oder unsere Umwelt haben.

Zeige dies anhand des folgenden Schaubildes auf.



CO<sub>2</sub>-Emissionen stellen den Ausstoß klimaschädlicher Gase in die Umwelt dar.

1. Gib die Aussagen des nebenstehenden Schaubildes mit deinen eigenen Worten wieder.
2. Für welches Verkehrsmittel entscheidest du dich, wenn du dich ökologisch verhältst?
3. Suche Gründe dafür, dass sich viele Menschen trotzdem für die Fahrt mit dem Pkw entscheiden.